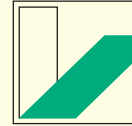




Bayreuth Alumni Absolventenbrief 2007/II



UNIVERSITÄT
BAYREUTH



Universität Bayreuth auf Erfolgskurs Exzellenzinitiative: Hervorragender Erfolg im Bereich Afrikaforschung

Am 19. Oktober 2007 fiel die Entscheidung, die Afrikaforscher erhielten den Zuschlag der Exzellenzinitiative für eine Graduiertenschule. Ein großer Erfolg und ein Beweis dafür, dass eine hervorragende Forschung in dem Bereich der Geisteswissenschaften an der Universität Bayreuth betrieben wird. Mit der Bayreuth International Graduate School of African Studies (BIGSAS) hat man ein hohes internationales Level erreicht. In erster Linie sollen mit den Fördergeldern exzellente Nachwuchswissenschaftler aus Afrika, Europa und Amerika in Bayreuth zusammengebracht werden. Die Hälfte der rund fünf Millionen wird für Stipendien zur Verfügung stehen.

Eine ausführliche Berichterstattung über den Erfolg der Exzellenzinitiative finden Sie in der Ausgabe "Absolventenzeitschrift 2007/II" der Fakultät IV und V.

Neues Hochschulrahmengesetz

Seit Wintersemester 2007/08 besteht der Hochschulrat laut § 6 der Grundordnung der Universität Bayreuth aus fünf externen und fünf internen Mitgliedern. In der Urwahl wurden folgende Mitglieder gewählt:

die Professoren Carl Beierkuhnlein (Biogeographie), Rainer Hegselmann (Philosophie) und Hans Josef Pesch (Ingenieurmathematik), Dr. Wolfgang Schöpf (Experimentalphysik) und der Student Stephan Clemens.

Die fünf externen Mitglieder wurden auf Vorschlag der Hochschulleitung und in Abstimmung mit dem Wissenschaftsminister Dr. Goppel in der Senatssitzung in September bestätigt:

- Professor Dr. Dr. h.c. mult. Robert Huber (Nobelpreisträger für Chemie 1988)
- Professor Dr.-Ing. Dr.-Ing. e.h. Franz Mayinger
- Dr. Ihno Schneevoigt (Allianzversicherungen)
- Professor Dr. Wilhelm Vossenkuhl
- Dr. Hans-Jürgen Wernicke (Wacker-Chemie)

Die Universität Bayreuth trauert um ihren Gründungspräsidenten,

Professor E.h. Dr. Dr. h. c. Klaus D. Wolff,

der am 22. November 2007 nach schwerer Krankheit verstorben ist.

Neue Grundordnung - Dekane jetzt stimm- berechtigte Mitglieder des Senats

Seit dem 1. Oktober 2007 hat die Universität Bayreuth eine neue Grundordnung. Sie fußt auf dem bayerischen Hochschulgesetz, berücksichtigt aber Belange jeder Hochschule. Grundsätzlich ist die Stellung des Hochschulpräsidiums insgesamt gestärkt worden. Die Dekane sind jetzt stimmberechtigte Mitglieder des Senats. In diesem Gremium werden die wesentlichen akademischen Entscheidungen besprochen. Die Dekane sollen ihre Fakultäten in einem stärkeren Maße führen als bisher. Das bedeutet mehr Selbstständigkeit, aber auch mehr Verantwortung.



Mit Risiken leben

Deutscher Geographentag 2007 in Bayreuth

Programm:

Es war aber wohl nicht nur das offenbar den Puls der Zeit treffende Thema, das mehr als 2150 Kongress-

teilnehmerInnen aus dem In- und Ausland nach Bayreuth führte, sondern auch die Tatsache, dass in der langen, über 100 jährigen Tradition Deutscher Geographentage erstmals GeographInnen aus Universität und Schule sowie angewandt arbeitende GeographInnen aus der Planungspraxis aktiv in die Programmgestaltung eingebunden und zu einer gemeinsamen Tagung zusammengeführt wurden, um den gegenseitigen Austausch zu fördern.

Über das Tagungsmotto hinausgehend wurden dem interessierten (Fach-)Publikum Forschungsergebnisse aus allen Teilbereichen der Geographie präsentiert, so dass das Angebot über 150 Einzelveranstaltungen (Vorträge, Podiumsdiskussionen und Workshops) umfasste.

Ein Teil der Veranstaltungen wurde so angeboten, dass auch die interessierte Öffentlichkeit Zugang erhielt. Von diesem Angebot wurde v. a. im Rahmen der Podiumsdiskussionen zu regionsspezifischen Themen, wie z.B. dem Themenkomplex „Innenstadtintegrierter Einkaufszentren – Chance oder Risiko“ (organisiert durch Prof. R. Monheim, Bayreuth) Gebrauch gemacht.

Wie erhofft, entwickelte sich auch die ebenfalls öffentlich zugängliche Zentralveranstaltung zum Besuchermagnet, in deren Rahmen der ehemalige Bundesumwelt- und Bundesbauminister und langjähriger Direktor des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (UNEP) in Nairobi, Prof. Dr. Klaus Töpfer, der derzeit an der renommierten Tongji-Universität in Shanghai lehrt, als Festredner das Thema „Die ökologische Aggression. Subventionierter Wohlstand im Norden – Naturkatastrophen im Süden“ aufgriff.



Prof. Töpfer während des Festvortrages im Rahmen der Zentralveranstaltung

„Der Deutsche Geographentag 2007 Bayreuth ist und war klasse!“, so urteilte Prof. Dr. Elmar Kulke, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Geographie (DGfG), im Rahmen der Zentralveranstaltung über den Großkongress, der im Auftrag der DGfG durch das Fach Geographie der Universität Bayreuth (Ortsausschuss) organisiert, vom 29.09. bis zum 05.10.2007 in Bayreuth ausgerichtet wurde.



Prof. Kulke bei Begrüßung der TagungsteilnehmerInnen

Die Bezeichnung „GeographenTAG“ ist somit nicht ganz korrekt, wurden die zahlreichen BesucherInnen doch eine ganze Woche in unterschiedlich gearteten Veranstaltungen mit fachspezifischen, aber v. a. auch fächerübergreifenden Informationen aus der aktuellen Forschungsdiskussion versorgt.

Tagungsmotto:

Das Tagungsmotto war mit dem Themenfeld „Umgang mit Risiken: Katastrophen, Destabilisierung, Sicherheit“, deshalb bewusst so gewählt, dass die Geographie ihre Stärken als Schnittstellenfach zwischen Natur- und Gesellschafts- bzw. Geisteswissenschaften einer breiten Öffentlichkeit aus Wissenschaft, Schule und Praxis präsentieren konnte. Der Deutsche Geographentag 2007 Bayreuth behandelte damit eine vielschichtige, - nicht erst seit Ereignissen wie dem Wirbelsturm „Katrina“ und den Terroranschlägen vom 11. September - aktuelle und gesellschaftlich relevante Thematik.



Podiumsdiskussion
Innenstadtintegrierte Einkaufszentren

Ebenfalls stets gut besucht waren die so genannten Keynote-Vorträge, die mit Prof. Dikau (Bonn), Prof. Bohle (Bonn), Prof. Don Mitchell (Syracuse) und Dr. Ben Wisner (Oberlin) von renommierten Wissenschaftlern bestritten wurden und pointierte und allgemein verständlich aufbereitete Informationen zu den drei im Motto der Veranstaltung repräsentierten Themenfeldern „Katastrophe“, „Destabilisierung“ und „Sicherheit“, sowie einen themenübergreifenden Vortrag boten. Mit dem Einbau von im Rahmen der Durchführung stark nachgefragten State-of-the-Art-Vorträgen wurde dem Wunsch vieler TeilnehmerInnen aber auch PressevertreterInnen nach zusammenfassenden Synthesen zu Teilgebieten der Geographie entsprochen. Prof. Jacobeit (Augsburg), Prof. Pohl (Bonn), Prof. Brückner (Marburg) und Prof. Rauch (Bonn) boten einen auch für Außenstehende leicht verständlichen Einstieg in den aktuellen Diskussions- und Forschungsstand der aus gewählten Themenfelder „Klimawandel“, „Sozialgeographie“, „Geoarchäologie“

und „Geographische Entwicklungsforschung“.

Neben den zahlreichen Vortragsveranstaltungen hatten die TeilnehmerInnen die Möglichkeit, verschiedene Ausstellungen zu besuchen, so z.B. die Fach- und Verlagsausstellung, die die Flure und Foyers der Gebäudekomplexe NW I und II in einen Messestandort für Verlage und andere Anbieter sowie Geographische Institute verwandelte, die ihre Produktpalette präsentierten. Die Posterausstellung lud die BesucherInnen zur pointierten Kurzinformation über aktuelle geographische Forschungsfelder in die Campusgalerie. Im Rahmen einer sogenannten Postersession wurden Führungen durch die knapp 100 Poster umfassende Ausstellung angeboten, in deren Rahmen die AutorInnen der Poster am Objekt selbst eine kurze Zusammenfassung lieferten und anschließend für Fragen zur Verfügung standen. Die Posterjury wählte den Beitrag von Herrn Johannes Venjakob (Wuppertal) zum Thema „Nutzung von Satellitendaten für die Regionalisierung des Nahwärmepotenzials erneuerbarer Energien in Deutschland“ zum gelungensten Poster der Ausstellung. Es wird in einer der nächsten Ausgaben der „Geographischen Rundschau“ veröffentlicht werden.



Prof. Popp zusammen mit OB Dr. Hohl und Landrat Dietel bei der Eröffnung der Ausstellung

Mit der Posterausstellung „Stadtentwicklung von Bayreuth“, die in den Kundenhallen der Sparkassen-Gebäude in der Opernstraße und am Luitpoldplatz präsentiert wurde, lieferte der Lehrstuhl Stadtgeographie und Geographie des ländlichen Raumes der Universität Bayreuth (Prof. H. Popp) eine Zusammenschau von Texten, Fotos, vielen alten und neuen Karten sowie Senkrecht- und Schrägluftbildern zur Stadtentwicklung von Bayreuth seit dem 17. Jahrhundert. Bayreuth war somit nicht nur Austragungsort des Deutschen Geographentages 2007; die Stadt und die Region wurden im Verlauf der Tagung auch selbst zum Gegenstand des wissen-

schaftlichen Interesses.

In diesem Zusammenhang sind auch die 35 angebotenen Exkursionen zu nennen, in deren Rahmen über die theoretische Auseinandersetzung hinaus eine reale Begegnung mit regionspezifischen Phänomenen und Besonderheiten angestrebt wurde.

Anlässlich des Kongresses wurden mit dem „Exkursionsführer Oberfranken“ (Hrsg.: Jörg Maier) und dem Stadtgeographischen Exkursionsführer „Bayreuth – neu entdeckt“ (Autor: Herbert Popp) zwei Werke aufgelegt, die Interessierten die Möglichkeit geben, die Stadt und die Region - zwar auf eigene Faust, aber angeleitet durch die Lektüre - selbst zu erkunden. Beide Exkursionsführer sind im Buchhandel erhältlich und bieten auch dem vermeintlich Ortskundigen noch die ein oder andere Überraschung.



Besucher bei der Posterausstellung

Der wichtigste nationale Fachkongress wurde darüber hinaus als Plattform genutzt, um das Zusammentreffen lokaler Akteure aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik zum Austausch über aktuelle regionsspezifische Themen zu nutzen. So wurden z.B. „Kommunale Netzwerke in Oberfranken als einzig wahre Entwicklungsstrategie oder Ablenkung vom Eigentlichen“ auf Einladung des Instituts für Entwicklungsforschung im Ländlichen Raum Ober- und Mittelfrankens e.V. im Weißen Saal des Schlosses Fantaisie kontrovers diskutiert.

Über den Kongress hinaus bot der Geographentag in Bayreuth ein reichhaltiges kulturelles Beiprogramm, das eigens für die TeilnehmerInnen entwickelt worden war. Mit einem Sonderkonzert des Hofer Blechbläser-Quintetts „RekENZE Brass“ im Markgräflichen Opernhaus, der traditionsreichen Soirée (musikalisch umrahmt von Sängern des Opernstudios Oberfranken e.V.) und dem Geographen-Oktoberfest im Herzogkeller wurde auch dafür gesorgt, von den fachlichen Dingen (etwas) abzulenken.

Als besonders erfreulich, ist der hohe Anteil studentischer TeilnehmerInnen (knapp 700) zu bewerten, die neben dem regulären Programm vor allem die vielfältigen Angebote des so genannten „Jungen Geographentages“ nutzten. Dabei handelte es sich um Veranstaltungen, die von Bayreuther Studierenden und DoktorandInnen für NachwuchsgeographInnen anderer Universitäten angeboten wurden. Das Angebot reichte von Autorenlesungen und Filmvorführungen zum Tagungsthema über Präsentationen „junger“ Forschungsbeiträge (Diplomarbeiten und Ergebnisse von Geländepraktika) und Veranstaltungen zum Berufseinstieg bis hin zu einem eigenen Exkursionsprogramm (Sportklettern in der Fränkischen Schweiz und „Geocaching“, einer GPS-gestützten „Schnitzeljagd“).

Bilanz:

Wir blicken auf eine gelungene Tagung mit über 2000 TeilnehmerInnen zurück. Der Erste Gesamt-Geographentag unter Mitwirkung aller Teilverbände der Deutschen Gesellschaft für Geographie hat zum erhofften regen Austausch unter den GeographInnen aus Hochschule, Schule und Praxis geführt. Viele TeilnehmerInnen gaben an, positive Eindrücke, neue Kooperationsideen und andere kreative Anregungen vom Deutschen Geographentag 2007 Bayreuth mitgenommen zu haben, die ihre künftige Arbeit bereichern werden.

Ein eigens entwickeltes Konzept zur Motivierung und Sensibilisierung der (auch überregionalen) Medien führte zu einem lebhaften Presseecho in Rundfunk, Fernsehen und Printmedien, was hoffentlich zu einem gestärkten Selbstverständnis aller Geographinnen und Geographen beiträgt.

Weitere Informationen zum Kongress finden Sie unter www.geographentag-bayreuth.de.

Für die Deutsche Gesellschaft für Geographie (DGfG):
Prof. Dr. Elmar Kulke (Präsident)

Für den Ortsausschuss Bayreuth:
Prof. Dr. Detlef Müller-Mahn
Prof. Dr. Herbert Popp (Vorsitzender)
Prof. Dr. Gabriele Obermaier,
Prof. Dr. Ludwig Zöller

Erstmals Absolventenfeier in der Fakultät für Mathematik, Physik und Informatik



Die zur Feier erschienenen Absolventen der Diplomstudiengänge Mathematik und Physik

Im Sommer 2007 wurden erstmalig die Absolventen der Diplomstudiengänge der Fakultät für Mathematik, Physik und Informatik der Universität Bayreuth und die Promovierten des vergangenen Jahres feierlich verabschiedet.

In launigen Reden begrüßten der Dekan der Fakultät für Mathematik, Physik und Informatik, Prof. Dr. Hans Josef Pesch, der ehemalige Präsident der Universität Bayreuth, Prof. Dr. Helmut Büttner und Prof. Dr. Walter Zimmermann als Vertreter der Physik, dass

mit dieser Absolventenfeier neben den vielen nicht gerade positiven Neuerungen aus dem angelsächsischen Raum, die den Hochschulen in den letzten Jahren aufgezwungen wurden, endlich einmal eine positive Neuerung eingeführt wird. Augenzwinkernd verwiesen sowohl Prof. Pesch als auch Prof. Büttner auf die gigantischen Summen, die Alumni der reichen amerikanischen Universitäten Jahr für Jahr spenden. Kein Wunder, dass Stanford mit nur 50% mehr Studierenden als Bayreuth einen zehn Mal höheren

Etat wie die größte deutsche Universität zur Verfügung hat. Die Redner wünschten, dass die Absolventinnen und Absolventen ihre Alma mater stets in guter Erinnerung halten, offensiv für den Wert einer universitären Ausbildung in der Grundlagenforschung eintreten und insbesondere Werbung für ihre Fächer machen, die mit die besten Berufsaussichten bieten. So hatten auch schon die meisten Absolventen ihren Berufseinstieg gesichert. Alle wünschten, dass solche Absolventenfeiern zu einer Tradition werden und die Begründung eines Alumni-Netzwerkes fördern.

Den Festvortrag mit dem Thema „Wo bleibt der Aufzug?“ hielt Prof. Jörg Rambau, Lehrstuhl Wirtschaftsmathematik. Sehr anschaulich konnte er darstellen, dass eine intelligente Aufzugsteuerung neue Methoden der Angewandten Mathematik erfordert, will man allen Praxisanforderungen gerecht werden. Nachdem die Absolventinnen und Absolventen mit Eltern und Freunden vor den Reden, der Verleihung der Urkunden und der Überreichung des Absolventenjahrbuches bereits mit einem Aperitif begrüßt wurden, klang die Feier mit einem Buffet, Cocktails von der Physikerbar und vielen unterhaltsamen Gesprächen aus.

Auszug aus UBT aktuell

Dr. Karl-Friedrich Kühner verabschiedet sich in den Ruhestand



Ein Dankeschön und einen verdienten Ruhestand

Jeder Besucher einer offiziellen Veranstaltung der Universität kennt ihn. Den Mann, der die denkwürdigen Momente in Bildern festhielt. Herr Dr. Kühner ist seit vielen Jahren regelmäßig auf nahezu allen Universitätsveranstaltungen

mit der Kamera vertreten. Was einige nicht wissen, was aber für andere viel wichtiger ist, ist sein jahrelanges Engagement im Rahmen der Ehemaligenarbeit der Universität Bayreuth. Nun ist es soweit und Dr. Kühner wird quasi selbst Ehemaliger. Er tritt seinen wohlverdienten Ruhestand an und reicht den Staffelstab weiter.

Seinem Wirken ist die jetzige Struktur der Ehemaligenarbeit zum Großteil zu verdanken. Er war es, der „Bayreuth Alumni“, die Absolventenkontaktstelle, ins Leben gerufen und betreut hat. Er war es auch, der die Fakultäten bzw. deren Ehemaligenvertreter in Form des sog. Alumni-Rates an einen Tisch gebracht und die Zusammenarbeit auf Universitätsebene angestoßen hat. Als Vorsitzender eben jenes Alumni-Rates und damit Sprecher der Absolventen der Universität darf ich die Gelegenheit nutzen, Herrn Doktor Kühner für seine Verdienste um die Ehemaligenarbeit zu danken.

Der Aufbau eines funktionsfähigen Ehemaligennetzwerks erfordert Geduld und ringt den Beteiligten viel Arbeit ab. Auch wenn in der Vergangenheit nicht immer alles reibungslos verlief, gilt es zu bedenken: Die ersten Schritte sind immer die schwierigsten und es bedarf seiner Zeit die entsprechenden Erfahrungen zu sammeln. Zu jung ist insgesamt die Alumni-Tradition in Deutschland, als dass es Patentrezepte gäbe.

Es ist jetzt unsere Aufgabe, die Alumniarbeit an der Universität weiter voran zu treiben und dabei auf der geschaffenen Basis aufzubauen. Im Namen aller Absolventen der Universität Bayreuth danke ich Herrn Dr. Kühner für sein Engagement, das den Boden für die künftige Absolventenbetreuung auf Universitätsebene bereitet hat. Es liegt noch viel Arbeit vor uns allen und vor Herrn Dr. Kühner ein hoffentlich ruhiger und sorgenfreier Ruhestand.

*Dr. Stefan Arnold
Sprecher der Absolventen*